

Newsletter Februar 2017

Mit unserem Newsletter wollen wir Unternehmen aus der Region darüber informieren, wie Sie von der EU profitieren können. Die Themen umfassen neben wichtigen Terminen wie Markterkundungen, Messen und Informations-veranstaltungen auch - nach Branchen gegliedert - Förderprogramme, aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Forschung sowie Kooperationsmöglichkeiten. Das Enterprise Europe Network Rheinland-Pfalz/Saar wird getragen von den Partnern EIC Trier IHK/HWK-Europa- und Innovationscentre GmbH, IMG Innovations-Management GmbH in Kaiserslautern sowie saar.is - saarland.innovation&standort e. V. und European Research and Project Office GmbH (Eurice) in Saarbrücken.

INHALT

- [Service-Angebot des Monats](#)
- [Termine](#)
- [Highlight aus unserem Netzwerk](#)
- [Industrielle Technik](#)
- [Medizin/Biotechnologie](#)
- [Umwelt/Energie](#)
- [Informationstechnologien](#)
- [Dienstleistungen](#)
- [Sonstiges](#)
- [Kontakt](#)



SERVICE-ANGEBOT DES MONATS

Innovations in Textiles for Healthcare: Wir helfen bei der Teilnahme an der Kooperationsbörse

Am 7. und 8. Februar 2017 findet im belgischen Gent der zweite europäischen Kongress „Innovations in Textiles for Healthcare“ statt, der sich sowohl an die Textilindustrie als auch an das Gesundheitswesen richtet. Die intensive Kooperation dieser beiden Branchen hat ein großes Marktpotenzial mit einem klaren sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert. An eineinhalb Tagen gibt es Vorträge, Poster-Sessions, Ausstellungen sowie eine Kooperationsbörse, die vom Enterprise Europe Network organisiert wird. Diese gibt Ihnen die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen mit potenziellen Partnern Ihre Projektideen und Geschäftsangebote und -gesuche zu diskutieren. Interessierte können sich auf der Seite <https://www.b2match.eu/textile4health2017> für diese Kooperationsbörse mit einem Profil registrieren. Sollten Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

[Kontakt: Carine Messerschmidt]

^

TERMINE

Saarbrücken: Französische Erbschaftsteuer - unterschätztes Thema bei der Wohnsitzwahl

Wenige Rechtsgebiete sind so von Irrtümern begleitet wie das Erbrecht und das Erbschaftsteuerrecht, insbesondere in grenzüberschreitender Betrachtung. Auf Seiten des Zivilrechts ist mit der neuen EU-Erbrechtsverordnung seit 2015 das Staatsangehörigkeitsprinzip durch das Wohnsitzprinzip ersetzt worden. Wenn erbrechtliche Verfügungen nicht an die neue Rechtslage angepasst wurden, kann dies zu überraschenden, meist unerwünschten Folgen führen. Darüber hinaus wird die steuerrechtliche Beurteilung grenzüberschreitender Sachverhalte oftmals fehlerhaft beurteilt. So hält sich hartnäckig das Gerücht, dass ein deutscher Staatsbürger mit Wohnsitz in Frankreich nicht der französischen Erbschaftsteuer unterliege. Diese Rechtsauffassung ist nicht nur falsch, sondern auch gefährlich, da sie die erhebliche französische Steuerbelastung unterschätzt. Gerade für Gesellschafter von deutschen GmbHs mit Wohnsitz in Frankreich (wegen der niedrigen Einkommensteuer) wird die Erbschaftsteuer eine existenzbedrohende Belastung für das Unternehmen: Ein Vermögen von 2 Mio. Euro und einem Kind führt bereits zu einer Steuerbelastung von 617.394 Euro. Die Referenten der Veranstaltung am **7. Februar 2017** (17:00 Uhr) in der IHK Saarland zeigen anhand eines typischen Sachverhaltes sowohl die zivilrechtlichen als auch steuerlichen Aspekte grenzüberschreitender Fälle im Verhältnis Deutschlands zu Frankreich.

[Kontakt: [Anna Gelver](#)]

Saarbrücken: Go East - Marktchancen in Polen und dem Baltikum

Die Bundesrepublik ist der wichtigste Außenhandelspartner Polens. Der polnische Markt bietet deutschen Unternehmen vielfältige Geschäftschancen: Ob im Vertrieb, Sourcing oder bei der Auftragsfertigung. Zudem machen EU-Förderungen, die bis 2020 insbesondere in die digitale Infrastruktur, die „Smartifizierung“ der polnischen Wirtschaft sowie in Forschung und Entwicklung fließen, Investitionen wahrscheinlich und das Land für Unternehmen aus den entsprechenden Branchen nochmals interessanter. Die baltischen Staaten gehören zu den wachstumsstärksten Märkten der EU. Estland gilt als Vorreiter in der Digitalisierung und hat eine starke IT-Branche zu bieten. Litauen und Lettland sind besonders für Maschinenbauer interessant, außerdem bieten sich Geschäftschancen in der Healthcare-Branche und der Energieversorgung. Die saaris-Veranstaltung am **9. Februar 2017** in der IHK Saarland bietet Gelegenheit, sich kompakt über beide Märkte zu informieren. Die Referenten stehen auch für Einzelgespräche zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenfrei.

[Kontakt: [Tanja Conrad](#)]

Trier: Englischsprachige Verträge professionell verhandeln und gestalten

Unternehmen stehen vor den vielfältigen Herausforderungen, vom Geschäftspartner vorgelegte Vertragsentwürfe zu verstehen, Verträge (mit) zu gestalten und ein für sie optimales Verhandlungsergebnis zu erzielen. Da hierbei mehrere Rechtsordnungen berührt werden, deutsche und englische Rechtsbegriffe aber spezifische und nicht immer übereinstimmende Bedeutungen haben, sind die Verhandlung und der Abschluss dieser Verträge besonders anspruchsvoll. Die Teilnehmer der Veranstaltung am **14. Februar 2017** in der IHK Trier Teilnehmer lernen, wie sie internationale Verträge in Englisch rechtssicher formulieren. Einleitend werden grundlegende Aspekte zielsicheren Verhandeln sowie der Planung, Vorbereitung und Durchführung von internationalen Verhandlungen vor dem Hintergrund interkultureller Besonderheiten behandelt.

[Kontakt: [Matthias Fuchs](#)]

Saarbrücken: Beratertage Exportkreditgarantien des Bundes

Bernd-Georg Wiczorek, Experte von Euler Hermes, wird am **14. Februar 2017** in der IHK Saarland wieder für Fragen zum Thema Exportabsicherung ganz persönlich zur Verfügung stehen. Wie die Hermes-Deckungen funktionieren und welche Möglichkeiten sie insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften bieten, ist Thema des IHK-Sprechtags. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass z. B. auch Exporte in den Iran seit kurzem wieder über Euler Hermes abgedeckt werden. In einem individuell vereinbarten Termin werden im Rahmen eines Einzelgesprächs die Voraussetzungen und Deckungsmöglichkeiten der staatlichen Exportkreditgarantien erörtert sowie Finanzierungslösungen aufgezeigt.

[Kontakt: [Anna Gelver](#)]

Saarbrücken: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Zum Jahreswechsel 2016/2017 steht wieder eine Reihe von Änderungen im Zoll-, Außenwirtschafts-, Umsatz- und Verbrauchsteuer- sowie des präferentiellen Ursprungsrechts an. Der Umsatzgarant für viele Unternehmen ist und bleibt der Außenhandel. Die wichtigsten Exportpartner waren die USA, Frankreich und Großbritannien –

woraus sich für Deutschland mit den anstehenden Brexit Verhandlungen die nächste Herausforderung ergibt: Es wird sich erstmals ein wichtiger Partner aus dem Kreis der EU-Mitgliedstaaten verabschieden. Die Handelsbeziehungen zwischen GB und der EU müssen neu aufgestellt werden. Während die Folgen des Brexit noch abzuwarten sind, zeigt der am 01.05.2016 in Kraft getretene Zollkodex der Union (UZK) bereits seine ersten Auswirkungen und offenbart auch neu formulierte Problemstellungen. Der innerbetriebliche (Prüf)Aufwand vor und für die Abwicklung eines Außenhandelsgeschäfts nimmt stetig zu - alle Abläufe wollen per Prozessbeschreibung skizziert und danach protokolliert abgearbeitet werden. Es zeichnet sich ab, dass diese Prozessbeschreibungen, die aufgrund des UZK eine andere Bedeutung erlangt haben, in vielen Fällen nicht vorliegen oder nicht prozess- und rechtsoptimal ausformuliert sind. Am **15. Februar 2017** wird Ralf Notz, wird in der IHK Saarland einen kompletten Überblick zu den wichtigsten gesetzlichen Neuerungen geben. Die Veranstaltung richtet sich an Zollverantwortliche/Zollbeauftragte; (Zoll)Sachbearbeiter Ein- und Ausfuhr; Leiter Zoll, Logistik, Einkauf, Verkauf, Materialwirtschaft; Versandleiter, Disponenten; Spediteure und Dienstleister; Controller.

[Kontakt: [Anna Gelver](#)]

Trier: Bauvertragsrecht Luxemburg - Rechtliche Risiken bei grenzüberschreitenden Bauverträgen minimieren

Wenn deutsche Unternehmen in Luxemburg bauen oder für luxemburgische Auftraggeber tätig werden, prallen deutsches und luxemburgisches Recht aufeinander. Durch eine umsichtige Vertragsgestaltung können rechtliche Risiken im Vorfeld minimiert werden. Das Seminar am **21. Februar 2017** in der IHK Trier vermittelt einen Überblick über die Rahmenbedingungen grenzüberschreitender Bauverträge, mit Schwerpunkt auf den Besonderheiten des luxemburgischen Bauvertragsrechts und dem Nachtragsmanagement nach luxemburgischem Recht. Der Referent geht auch auf die rechtliche Gestaltung von grenzüberschreitenden Kooperationsformen ein sowie auf die Absicherung von Risiken. Ein Überblick über die Auftragsakquise rundet das Programm ab.

[Kontakt: [Dagmar Lübeck](#)]

Trier: Umsatzsteuer für Experten - Komplizierte Sachverhalte im Auslandsgeschäft richtig besteuern

Bei der Abwicklung von Auslandsgeschäften spielt die korrekte umsatzsteuerliche Einordnung von Lieferungen und Leistungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Denn Fehler beim Ausweis der Umsatzsteuer sowie bei der Erbringung von Buch- und Belegnachweisen können im Rahmen einer Betriebsprüfung zu einer Nacherhebung der Steuern führen, die im Regelfall schwer oder gar nicht an den Kunden weiterbelastet werden kann. Mit der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftsbeziehungen und oftmals verzweigten Vertriebs- und Beschaffungsketten wird die korrekte umsatzsteuerliche Einordnung von grenzüberschreitenden Waren- und Montagelieferungen sowie auch von Dienstleistungen immer komplizierter. Die umsatzsteuerlichen Herausforderungen reichen von der korrekten Abgrenzung zwischen Lieferungen und Leistungen über internationalen Reihen- und Dreiecksgeschäften, just-in-time-Lagerlieferungen mit voneinander abweichenden Länderregelungen, Lieferungen und Leistungen in Verbindung mit zollrechtlichen Sachverhalten bis hin zur Etablierung eines kundenfreundlichen Belegnachweissystems. Die Veranstaltung am **22. Februar 2017** in der IHK Trier verschafft einen fundierten und praxisgerechten Überblick über die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung von komplexeren Auslandssachverhalten und geht insbesondere auf anspruchsvolle umsatzsteuerliche Problemstellungen ein. Anhand einer Vielzahl von Praxisbeispielen aus dem Unternehmensalltag wird der Lehrstoff vertieft.

[Kontakt: [Christina Grewe](#)]

Barcelona: Mobile World Congress mit Kooperationsbörse

Vom **27. Februar bis 2. März 2017** findet in Barcelona der Mobile World Congress statt, Europas größte Mobilfunkmesse und der Branchentreff für Handy-, Smartphone- und Tablet-Hersteller. Die seit 1987 jährlich stattfindende Messe ist mit über 2.000 Ausstellern die größte Europas. Veranstalter ist die GSM Association. Das Enterprise Europe Network bietet in diesem Rahmen eine Kooperationsbörse an, auf der Sie in kurzen Gesprächen mit potenziellen Geschäftspartnern aus aller Welt persönlich in Kontakt treten können, um Ihre Produkte oder Dienstleistungen vorzustellen. Weitere Informationen online abrufbar auf www.mobileworldcongress.com und www.b2match.eu/mwc2017.

[Kontakt: [Carine Messerschmidt](#)]

^

HIGHLIGHT AUS UNSEREM NETZWERK

EEN-Netzwerk hilft Fraunhofer IZFP bei der Partnersuche

Das Enterprise Europe Network unterstützt Kooperationen, Technologietransfer und strategische Partnerschaften, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Forschungseinrichtungen dabei zu helfen, sich international aufzustellen. Das EEN ist mit rund 5.000 Mitarbeitern in über 600 Organisationen das weltweit größte Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen und Forschungseinrichtungen und bietet seine Dienstleistungen überwiegend kostenlos an. Dazu gehören neben der Entwicklung von Innovationspotenzialen, der Beratung zu Binnenmarkt und EU-Fördermitteln vor allem auch die Vermittlung von ausländischen Kooperationspartnern in den Bereichen Business, Technologie und Forschung. Das EEN bringt KMU, die sich keine eigene Forschung leisten können, mit Partnern aus der Wissenschaft zusammen.

Ein Institut, das die Kooperationspartnervermittlung des EEN seit Jahren nutzt, ist das 1972 gegründete Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren IZFP. Mit Hilfe der umfassenden EEN-Datenbank, von transnationaler Kooperationsbörsen und Messebesuchen konnte das EEN in den letzten Jahren mehrfach dazu beitragen, für anwendungsorientierte Forschungsprojekte und die Erarbeitung von industrietauglichen Systemlösungen europäische Partner für das Institut zu finden. Dirk Henn, Referent des Institutsleiters am Fraunhofer IZFP, steht in engem Kontakt mit den Mitarbeitern des EEN. „Wir suchen in der Kooperationsdatenbank des Enterprise Europe Network regelmäßig und gezielt nach möglichen Partnern. Die Mitarbeiter des EEN stellen den Kontakt her und wir können persönlich eine mögliche Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen weltweit verhandeln. Wir sind sehr zufrieden mit den Serviceleistungen, die das EEN hier in der Region anbietet. Sie sind eine sinnvolle Ergänzung zu unseren eigenen Netzwerken und Kompetenzen“, sagt Dirk Henn.

Ein aktuelles Vorhaben des Fraunhofer IZFP ist das durch das EU-Programm RFCS (Research Fund for Coal and Steel) geförderte Projekt „Optimal Residual Stress Control“, das mit einer Laufzeit von drei Jahren, einem Gesamtfördervolumen von 1,6 Mio. Euro und sechs Partnern aus vier europäischen Ländern die Qualität der Materialeigenschaften bei der Bandstahlproduktion verbessern soll. Durch ein sensorgestütztes Prüfverfahren wird die Eigenspannung des Stahls schon während des Herstellungsprozesses getestet; das ist ressourcenschonend, reduziert Kosten und trägt zur Stärkung der Wettbewerbsposition der regionalen Produzenten bei.

[Kontakt: Carine Messerschmidt]



v.l. Vera Strasburger und Carine Messerschmidt vom EEN Saarbrücken im Gespräch mit Dirk Henn vom Fraunhofer IZFP

^

EU leitet weitere Antidumping-Untersuchungen bei Stahlimporten ein

Die Europäische Kommission hat soeben ihre Antidumpinguntersuchungen auf drei weitere Stahl- und Eisenerzeugnisse aus China und Indien ausgeweitet. Im Zentrum von zwei neuen Untersuchungen stehen korrosionsbeständige Stahlprodukte aus China sowie bestimmte Gusseisenprodukte aus China und Indien. In diesen Fällen hat die EU-Kommission nun neun Monate Zeit, um die Verhängung von vorläufigen Strafzöllen zu prüfen. Bei der dritten Untersuchung geht es um die ablaufende Frist provisorischer Strafzölle auf nahtlose Edelstahlrohre mit Ursprung aus China. Die Auslaufüberprüfung der EU-Kommission wird ergeben, ob die bereits seit 2011 bestehenden Strafzölle auf diese Importe um weitere fünf Jahre verlängert werden. Nahtlose Edelstahlrohre finden in weiten Bereichen etwa in der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie Verwendung. Die europäische Stahlindustrie ist zunehmend von Wettbewerbsverzerrungen auf dem Weltmarkt betroffen. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/eu-leitet-weitere-antidumping-untersuchungen-bei-stahlimporten-ein_de.

Französischer Hersteller von **Schiffsantrieben** sucht Unternehmen, die in der Lage sind, einzelne große Aluminiumgussteile zuzuliefern. (BRFR20161212001)

Spanischer Großhändler sucht für die Produktion von **Minibars** und kleinen Kühlschränken für Hotels und die Tourismusindustrie Partner für eine Herstellungsvereinbarung. (BRES20161209003)

Niederländisches Familienunternehmen sucht Handelsvertreter/Vertriebspartner für seine Komplettlösungen für **Verbindungsmittel**. Es hat den größten Lagerbestand Europas für feuerverzinkte Verbindungsmittel und Strukturbolzen (nach EN-15048) zu wettbewerbsfähigen Preisen und ist spezialisiert auf Konfektionierungen für Handelsmarken sowie ets/Kits, die vollautomatisch in-house produziert werden. (BONL20161108002)

^

MEDIZIN-/BIOTECHNOLOGIE

Ein Viertel der Europäer von gesundheitsbedingten Einschränkungen betroffen

2015 gab ein Viertel der Bevölkerung im Alter ab 16 Jahren an, von leichten oder schweren gesundheitsbedingten Einschränkungen betroffen zu sein. Dies geht aus einer Meldung des EU-Statistikamt Eurostat hervor. Der Vorschlag für einen europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit, den die Kommission vor einem Jahr vorgelegt hat, soll wichtige Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen verfügbar machen. Weitere Informationen finden Interessierte auf http://ec.europa.eu/germany/news/internationaler-tag-der-menschen-mit-behinderung-ein-viertel-der-europ%C3%A4er-ist-von_de.

Israelisches Unternehmen, spezialisiert auf den Vertrieb von pharmazeutischen, **medizinischen Geräten**, medizinischer Nahrung und Säuglingsnahrung, sucht qualitativ hochwertige Hersteller oder Lieferanten. Das Unternehmen ist an einer exklusiven Agenturvertretung interessiert. (BRIL20161116001)

Israelisches Unternehmen produziert eine Reihe von Nahrungsmitteln, **Nahrungsergänzungsmitteln** und Arzneimitteln, die sowohl oral als auch über Ernährungssonden zugeführt werden können. Europäische Vertriebspartner gesucht mit guten Kontakten zu Krankenhäusern, Apotheken und Altenheimen. (BOIL20160421001)

Echtzeit-Messung von in-vivo-Anwendungen

A French company, specialized in Biotechnology, is urgently looking for solution to measure in real-time pH variations for in-vivo biological applications. The SME is willing to test an already developed equipment of pH level detection, wireless and communicant. The SME is looking for partner offering such an equipment for a Commercial agreement with Technical assistance. (TRFR20161124001)

^

UMWELT/ENERGIE

Ausschreibungsregelung für erneuerbare Energien in Deutschland genehmigt

Die Europäische Kommission ist zu dem Schluss gelangt, dass die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mit den EU-Beihilfavorschriften im Einklang steht. Ab 2017 soll die Förderung hauptsächlich über Ausschreibungen gewährt werden. Im Juli 2016 meldete Deutschland die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2017) zwecks Prüfung nach den EU-Beihilfavorschriften, insbesondere den Leitlinien für staatliche Umweltschutz- und Energiebeihilfen von 2014, bei der Kommission an. Die Änderungen des Gesetzes zielen darauf ab, für die Auswahl der förderfähigen Ökostromerzeuger generell Ausschreibungen einzusetzen. Derzeit werden Ausschreibungen nur im Rahmen eines Pilotprojekts für Photovoltaik-Freiflächenanlagen durchgeführt. Seit Januar 2017 werden für Offshore-Windenergieanlagen, Onshore-Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 750 kW, Photovoltaikanlagen von über 750 kW und für Biomasse- und Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 150 kW Ausschreibungen durchgeführt. Jede Ausschreibung ist auf eine bestimmte Technologie beschränkt. Biomasse- und Biogasanlagen werden Gegenstand desselben Ausschreibungsverfahrens sein; dies gilt sowohl für Neuanlagen als auch für Bestandsanlagen. Mehr: http://ec.europa.eu/germany/news/eu-wettbewerbsh%C3%BCter-genehmigen-ausschreibungsregelung-f%C3%BCr-erneuerbare-energien-und-netzreserve_de.

Polnisches Unternehmen, das auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien tätig ist, sucht **Brenner** von 10-45 kW und 100-1.000 kW für pelletbeheizte Öfen für Wohnhäuser und für die Industrie. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Basis von Herstellungsvereinbarungen. (BRPL20161216001)

Türkisches Unternehmen, das sich auf den Unterhalt und den Test von elektrischen Installationen im **Hochspannungsbereich** spezialisiert hat, sucht Hersteller von Testeinrichtungen für Vertriebsvereinbarungen. (BRTR20161222001)

Reinigung von Industrieabwässern

A UK research consortium working in the water industry is looking for non UK industrial businesses which pollute water due to their industrial activities or which on the contrary require a lot of clean water. The research consortium is looking to sign a technical expertise transfer agreement for knowledge in industrial companies control processes to explore how interventions into industrial company's processes can be synchronised across a river basin to reduce the impact on water. (TRUK20161111001)

^

INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Neuer EU-Investitionsfonds für Breitbandausbau auf dem Lande

Die EU richtet für den Breitbandausbau in entlegenen Regionen einen speziellen Investitionsfonds ein. Für den „Connecting Europe Broadband Fund“ haben die EU-Kommission und die Europäische Investitionsbank (EIB) soeben ihre Pläne in Brüssel vorgestellt. Mit dem neuen Breitband-Fonds sollen private und öffentliche Investitionen in unterversorgten Gebieten gefördert werden. Die KfW Bankengruppe aus Deutschland ist neben den staatlichen Förderbanken aus Italien und Frankreich einer der drei Ankerinvestoren. Der neue Fonds soll bis zu 500 Mio. Euro von öffentlichen und privaten Investoren einwerben. Die EU-Kommission wird 100 Mio. Euro aus der Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) in den Europäischen Breitbandfonds investieren. Der Fonds wird die erste Investitionsplattform sein, die den Breitbandausbau unter dem Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) bündelt. Jedes Jahr sollen damit in einem Umfang zwischen 1 und 30 Mio. Euro sieben bis zwölf Projekte finanziert werden. Insgesamt wird erwartet, dass der Fonds zusätzliche Investitionen zwischen 1 und 1,7 Mrd. Euro für den Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten auslöst. Der operationelle Start des Fonds ist für Mitte 2017 vorgesehen. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/neuer-eu-investitionsfonds-f%C3%BCr-breitbandausbau-auf-dem-lande_de.

Polnischer Entwickler von elektronischen Tischspielen sucht Hersteller von **Kunststoffteilen**, die dann mit elektronischen Elementen ausgestattet werden (LEDs, Drähte). Die Produkte sind Bestandteil eines Lehrspiels

um Kindern Programmierkenntnisse zu vermitteln. Beabsichtigt ist die Zusammenarbeit per Herstellungs- oder Outsourcing-Vereinbarung. (BRPL20161215001)

Britischer Hersteller eines neuen intelligenten und drahtlosen **Kopfhörers** sucht Firmen, die eigene Apps besitzen und diese gerne in das neue Produkt integrieren oder neue Apps dafür entwickeln möchten. Die Zusammenarbeit könnte durch Lizenz- oder Zulieferverträge erfolgen. (BRUK20161125001)

Monitor für Wassersportgeräte

A Greek SME start-up active in the field of water sport activities, aims to develop an electronic system, applicable to the monitoring of the motion of windsurfs, kitesurfs, and small sailing boats. To implement this system the company is looking for electronic system integrators working with sensors and communication systems. The type of collaboration sought is technical cooperation agreement. (TRGR20161209002)

^

DIENSTLEISTUNGEN

Fahrplan für einheitliches europäisches Verkehrsleitsystem im Eisenbahnverkehr

Noch zwingen 25 verschiedene nationale Sicherungssysteme die Züge, an den innereuropäischen Grenzen halt zu machen. Das soll sich mit der Einführung eines europäischen Standards, dem europäischen Eisenbahnverkehrsleitsystem ERTMS (European Rail Traffic Management System), ändern. Bis 2023 soll die Hälfte der großen europäischen Verkehrskorridore mit diesem einheitlichen Zugleit- und Zugsicherungssystem ausgestattet sein. Den Plan für die Umsetzung hat die EU-Kommission soeben beschlossen. Die neue Regelung betrifft viele deutsche Bahnstrecken, die Teil des Rhein-Donau-Korridors, des Atlantik-Korridors, des Rhein-Alpen-Korridors, des Skandinavien-Mittelmeer-Korridors, des Korridors Orient-Östliches Mittelmeer und des Nordsee-Ostsee-Korridors sind. 2023 soll der Plan erneut aktualisiert werden und die Umsetzung für die verbleibenden Korridore festgelegt werden. Dieser Plan ist das Ergebnis vieler Konsultationen und Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten, die der Europäische ERTMS-Koordinator Karel Vinck in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hat. Weitere Informationen auf http://ec.europa.eu/germany/news/fahrplan-f%C3%BCr-einheitliches-europ%C3%A4isches-verkehrsleitsystem-im-eisenbahnverkehr-beschlossen_de.

Entsendeformalitäten nach Frankreich ändern sich

Seit Juli unterliegen Angestellte des Transportgewerbes bei Fahrten nach Frankreich besonderen Entsendeformalitäten. Vor Fahrtantritt nach Frankreich muss für jeden Fahrer eine Entsendebescheinigung (Attestation de Détachement) erstellt werden. Das Zertifikat ist bis zu sechs Monate gültig und gilt für beliebig viele Fahrten innerhalb des Gültigkeitszeitraums. Bislang wird diese Entsendebescheinigung in Papierform erstellt und an Bord des Fahrzeugs mitgeführt. Das Zertifikat ist vom Arbeitgeber zu erstellen, das Formular ist im Internet abrufbar auf <http://travail-emploi.gouv.fr/demarches-et-fiches-pratiques/formulaires-et-teledeclarations/etrangers-en-france/article/detachement-de-travailleurs-declaration-prealable-de-detachement-109542>. Seit dem 1. Januar 2017 müssen die Entsendebescheinigungen im Transportgewerbe ebenfalls wie die Entsendemeldungen über die Online-Plattform SIPSI abgegeben werden. Die Anmeldung erfolgt unter <https://www.sipsi.travail.gouv.fr/>. (Quelle: www.saarland.ihk.de)

Slowakisches IKT-Unternehmen sucht Vertriebspartner, Provider oder Endbenutzer seines Programmsystems zur Erfassung, Verarbeitung, und Präsentation von **Energiedaten** aus Elektrometern, Gaszählern, Wasserzählern oder Wärmezählern. Die Zusammenarbeit soll auf der Basis eines Franchisevertrages (nur ohne Lizenzgebühren) oder Lizenzvereinbarung angeboten werden. (BOSK20161021001)

^

SONSTIGES

Softskills immer wichtiger

Softskills gewinnen auf den internationalen Arbeitsmärkten zunehmend an Bedeutung. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Talent Management Institutes der Wirtschaftshochschule ESCP Europe, die nun veröffentlicht wurde. Die Studie, ein Gemeinschaftsprojekt der ESCP Europe Standorte Turin und Berlin, beschäftigte sich dabei mit der Frage, was genau Softskills sind, wie sich diese einteilen lassen und welche Bedeutung sie für die heutige Arbeitswelt haben. Dazu wurde eine Befragung unter Personalern und Studierenden der ESCP Europe durchgeführt, die sich zur Relevanz sogenannter „weicher“ Faktoren im Arbeitsleben äußern sollten. Die Fragen, die dabei im Vordergrund standen: Welche Bedeutung messen Studierende und Unternehmen dem Thema Softskills bei? Und gibt es eventuell Unterschiede zwischen verschiedenen Branchen, Sektoren sowie im internationalen Vergleich? Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Studierende und Unternehmen Softskills als wichtig im Berufsleben wahrnehmen. So gaben 94,6 Prozent der Studierenden an, Softskills seien in ihrem letzten Praktikum wichtig bis sehr wichtig gewesen. Im Vergleich zu anderen, eher technischen Fähigkeiten, messen Studierende dem Thema jedoch eine geringere Bedeutung bei als Personalern. So geben unter den befragten Studierenden 31 Prozent an, dass sie das Thema Softskills als wichtig empfinden. Bei den Personalern sind es zum Vergleich 47 Prozent. Sehr wichtig schätzen es dagegen nur 2 Prozent der Studierenden, jedoch 48 Prozent der Personalern ein. Weitere Informationen auf <http://idw-online.de/de/news665093>.

Schweiz: Vollständige Assoziierung an Horizon 2020 seit 1. Januar

Am 16. Dezember 2016 hat der Schweizer Bundesrat das Protokoll zur Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien zwischen der EU und der Schweiz ratifiziert und erfüllt nunmehr die Bedingungen für eine vollständige Assoziierung an Horizon 2020. Die vollständige Assoziierung der Schweiz gilt seit 1. Januar 2017. Zwischen dem 15. September 2014 und dem 31. Dezember 2016 war die Schweiz nur teilweise an Horizon 2020 assoziiert. Die vollständige Assoziierung gilt für alle Grant Agreements (GA), die ab dem 1. Januar 2017 geschlossen werden. Grant Agreements, die vor dem 1. Januar 2017 unterzeichnet wurden, bleiben hiervon unberührt. In praktischer Hinsicht bedeutet dies, dass Schweizer Einrichtungen nunmehr in allen Bereichen von Horizon 2020 automatisch förderfähig sind und Fördermittel bei der Europäischen Kommission beantragen können. Weitere Informationen http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/hi/h2020-hi-swiss-part_en.pdf.

Slowakisches Unternehmen, das Lösungen im Bereich **Etikettierung** und Verpackung von Produkten wie Selbstklebeetiketten und Wärmeschumpffolienpackungen anbietet, sucht Hersteller und Anbieter von speziellen trockenen, gummierten Papieren (mit einer trockenen Klebstoffbeschichtung). (BRSK20161219001)

Französisches Technologiezentrum, spezialisiert auf die Produktentwicklung von Lebensmitteln und Getränken, hat ein **Bio-Tee-basiertes Produkt** entwickelt. Das Zentrum sucht Partner für die Herstellung und Abfüllung des neuen Produkts in PET-Flaschen. (BRFR20161209001)

Polnisches Unternehmen bietet kompletten Service für die Fenster- und **Innendekoration**. Gesucht werden Produkte zur Ergänzung ihres Angebots wie Fenstertextilien und -dekorationen, Kurzwaren, Borten, dekorative Textilien, Gardinenstangen und anderes für Vertriebsvereinbarungen. (BRPL20151021001)

Britischer Mittelständler hat eine neueartiges **Dreirad** für aktive alternde Menschen mit neurologischen Gleichgewichtsproblemen entwickelt. Das Dreirad ist auch für den Wettbewerb im Para-Radsport und für andere Sportveranstaltungen konzipiert. Lizenz-, Joint-Venture-, Herstellungsvereinbarung gesucht. (BRUK20161128002)

Polnisches Unternehmen mit eigener Produktion sucht Hersteller von **Zelluloseprodukten**, die daran interessiert sind, in Polen zu produzieren. Angeboten wird die Zusammenarbeit sollte in Form von Joint-Venture oder gegenseitiger Herstellungsvereinbarung. (BRPL20161221003)

Schwedisches Unternehmen sucht europäischen Hersteller von **Waschmitteln**. Das Unternehmen möchte ein bestehendes Produkt weiterentwickeln, das auch für Sportbekleidung verwendet werden kann. Es sollte effektiv Flecken sowie schlechte Gerüche von Kleidung entfernen. Herstellungsvereinbarung angestrebt. (BRSE20161107001)

^

KONTAKT

Kontaktpersonen im eu-netz Rheinland-Pfalz/Saar

Trier

Matthias Fuchs mfuchs@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-20

Kaiserslautern

Heike Jaberg-Weinspach jaberg@img-rlp.de Tel.: 0631 31668-45

Saarbrücken

Carine Messerschmidt carine.messerschmidt@saar-is.de Tel.: 0681 9520-452

Claire Fentsch c.fentsch@eurice.eu Tel.: 0681 9592-3360

Weitere Kontakte

Anna Gelper anna.gelper@saarland.ihk.de Tel.: 0681 9520-421

Christina Grewe grewe@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-11

Dagmar Lübeck luebeck@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-16

Vera Strasburger vera.strasburger@saar.is.de Tel.: 0681 9520-454

Tanja Weinand info@eic-trier.de Tel.: 0651 97567-12

^

Fragen zum Newsletter

Bei Fragen zum Newsletter wenden Sie sich bitte an Tatjana Kares tatjana.kares@saaris.de Tel.: 0681 9520-476. Auf der www.een-rlpsaar.de finden Sie eine umfassende Veranstaltungsübersicht.

Haftungsausschluss

Die Redaktion ist bemüht, Informationen stets aktuell und inhaltlich richtig zu präsentieren. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht völlig auszuschließen. Wir übernehmen keine Haftung für die Aktualität, die inhaltliche Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit der gemachten Angaben.

Mit Unterstützung von:

